

Durch die engen Gassen der Bamberger Altstadt fahren wir zur alten Werkstatt. Sie ist inzwischen zu klein, wurde dafür zu einem gut organisierten Büro umfunktioniert. Chef Ulrich Bauer-Bornemann begrüßt uns persönlich. Im Buchregal stehen dicke Wälzer wie „Der Frankfurter Domturm“, „Das Würzburger Käppele“ oder „Kunstgeschichte und Denkmalpflege“ ...

von Kurt Astel

Seriöse Steinrestaurierung auf hohem Niveau. Ulrich Bauer-Bornemann ist einer der wenigen, die das können. Das hat zur Folge, daß die Arbeit nie ausgeht. So hat der Fachbetrieb 70 festangestellte Mitarbeiter. Ein Viertel davon ist in der Lage, eine Baustelle zu führen. Das Unternehmen ist in der vierten Generation in Bamberg ansässig. Vier Generationen Aktivität in den Bereichen Kunsthandwerk und Bildhauerei. Bauer-Bornemann: „Mein Urgroßvater hat in Bamberg stuckiert.“ Vor kurzem wurde das 40-jährige Betriebsjubiläum gefeiert. In keinem der 40 Jahre hat das Unternehmen Verlust gemacht. Eines der Geheimnisse: Die Baustellenleiter werden bewußt gestärkt. Denn sie vermitteln zwischen Auftraggeber und dem Handwerksbetrieb.

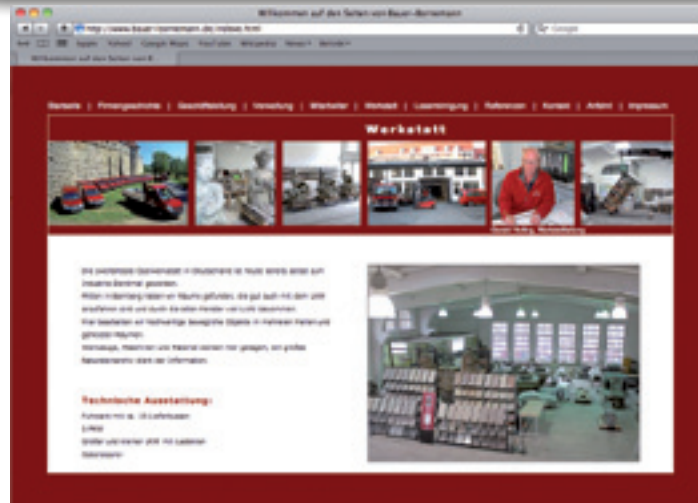
Früher Einstieg ins Bauwesen

Ulrich Bauer-Bornemann hat in Würzburg Steinbildhauer gelernt: „Da habe ich Figuren geklopft.“ Den Meister machte er dann an der Fachhochschule für Steinbearbeitung in Wunsiedel. Sein Gesellenstück war ein Faun. Schon die Jugendjahre in Bamberg förderten die Begeisterung für historische Denkmäler. Die Werkstatt von Großvater und Onkel im Elternhaus, die beide als Bildhauer arbeiteten, war täglich voller An- und Aufregung. Später zeigte das Architekturbüro der Eltern den Alltag selbständiger Arbeit im Bauwesen. Nach Prüfung und praktischer Tätigkeit am Stein erhielt Ulrich Bauer-Bornemann eine Ausbildungsstelle

in den Werkstätten des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege in München. Aber gleich am ersten Tag schickte ihn der Leiter Johannes Taubert wieder heim – auf „Stein“ war man noch nicht eingerichtet. Er vermittelte dafür rasch die Möglichkeit, beim Landeskonservator Westfalen die gewünschte Ausbildung zu beginnen. Denn die Werkstatt im Erbdrostenhof zu Münster setzte neue Technologien mit wissenschaftlicher Unterstützung zur Rettung des dort überwiegenden „Baumberger Sandsteines“ ein. Zur Ab- und Rundung besuchte



NUTZFAHRZEUGE-ÄNWENDERBERICHT: Ulrich Bauer-Bornemann



Ulrich Bauer-Bornemann anschließend die Fachschule für Steinbearbeitung in Wunsiedel. Dort legte er auch die Meisterprüfung als Steinbildhauer ab. Als sein Vater mit dem Architekturbüro von der Nonnenbrücke an den Stephansberg umzog, übernahm Ulrich Bauer-Bornemann die Räume unmittelbar daneben in der ehemaligen Musikhalle eines früheren Biergartens. Er baute sie als Werkstatt aus und meldete seine selbständige Tätigkeit als Steinrestaurator zum 1. Mai 1971 an.

Stetige Expansion

Bis heute ist das Gebäude Firmensitz geblieben. Inzwischen werden jedoch die alten Räume für Verwaltung und Archiv genutzt.

Die aus Münster mitgebrachten Kenntnisse waren in Bayern gefragt, Konservierungen nach dort praktizierten Methoden waren noch bei keinem Objekt angewandt worden. Gleich der erste Auftrag war anspruchsvoll: die Sicherung der Figuren des Fürstenportales am Bamberger Dom.

Ein neuer Festigertyp führte zum erhofften nachhaltigen Erfolg. Die folgenden Jahre brachten eine allmähliche Vergrößerung der Werkstatt und die Ausführung auch umfangreicherer Objekte. Fest angestellte Bildhauer, Steinmetze und Spezialisten wurden beschäftigt. Das Büro wurde in größere Räume verlegt. Inzwischen hat die Restaurierungswerkstatt in jahrzehntelanger Tätigkeit unbestrittene Kompetenz erlangt. Von Vorteil war, daß Bauer-Bornemann immer offen für neue Technologien war.

Nach der Wende zog es den Unternehmer nach Naumburg. Die intakte Stadt hat einen besonderen Ruf, der Dom manchen Bezug zu Bamberg. Bauer-Bornemann nahm die Möglichkeit wahr, auf Empfehlung der Denkmalpflege die dortige Dombauhütte zu übernehmen. Aus anfangs drei Mitarbeitern wurden bis heute etwa vierzig. Als erste Werkstatt in Deutschland führte Bauer-

Bornemann 1995 die Lasertechnik in die Steinrestaurierung ein. Später mehr dazu. Zu Gunsten des bestmöglichen Resultates bezieht Ulrich Bauer-Bornemann gerne jede fachliche Hilfe mit ein. Einen konkurrierenden Gegensatz zwischen Restaurator und Handwerker möchte er im Sinne kollegialer Zusammenarbeit auflösen. Wenn auch die alltäglichen Probleme mit Zeit und Geld viel Kraft kosten, ist die Arbeit doch nie langweilig.

Moderne Mannschaft aus Profis

Seit 1992 wird Ulrich Bauer-Bornemann durch einen vielseitig ausgebildeten Fachmann, Herrn Wolfgang Schmidt, in der Leitung der Firma unterstützt. Alle denk-

baren Aufgaben im Bereich der Bearbeitung steinerer Kunstwerke werden mit großem Einsatz angegangen. Die Beurteilung des Verwitterungszustandes, das Erarbeiten eines Konzeptes, der Einsatz aktueller Techniken – zum Beispiel CAD – und sorgfältiges Dokumentieren gehören zum Leistungsangebot. Dabei ist der Betrieb in der Lage, ungewöhnliche Problemlösungen zu entwickeln und Ausführungen auf hohem restauratorisch-handwerklichem Niveau anzubieten. Eine große Zahl von Mitarbeitern gehört dem Team schon viele Jahre an und verkörpert eine breite Berufserfahrung auf neuestem Informationsstand. Die überregionale Tätigkeit vermittelt Routine im Umgang mit den verschiedensten Werkstoffen, Baustilen und Umweltbedingungen.

Vor einigen Jahren wurde die innerbetriebliche Organisation auf den neuesten Stand gebracht. Die Räume wurden renoviert und neu eingerichtet. Zwei Mitarbeiterinnen erledigen den Ablauf der geschäftlichen Vorgänge, zwei Kunsthistorikerinnen sorgen für die Fertigstellung der vielen Dokumentationen. In der geräumigen Werkstatt, einer Halle von 1.500 qm, — Anzeige —

sind Werkzeuge, Geräte und Materialien für hochwertige Restaurierung vorhanden. Die technische Ausrüstung ist für alle Belange der Baudenkmalpflege umfangreich und auf neuestem Stand. Alles kann dank des Fuhrparks auch am Einsatzort zur Verfügung gestellt werden. Eine Flotte von Fahrzeugen steht bereit, um die Mitarbeiter an ihre oft weit verstreuten Objekte zu bringen. Handwerkliche Grundausbildung setzt Bauer-Bornemann bei allen Mitarbeitern voraus. Durch weitere Schulungen, Informationsveranstaltungen und Exkursionen wird für eine Abrundung des Wissens gesorgt. Regelmäßig bietet das Unternehmen Praktikumsplätze für zukünftige Studenten der Restaurierung an, zu den jeweiligen Fachhochschulen besteht guter Kontakt.

Prestigeträchtige Aufträge

Heute warten teilweise knifflige Aufgaben. Da wäre etwa das Jagdschloß Platte oberhalb von Wiesbaden. Hier galt es u.a., eine freischwebende Wendeltreppe im Innenraum zu plazieren. Sie wurde mit Hilfe von CAD-Technik versetzt. Für die Konstruktion nach einem Entwurf von Leonardo da Vinci nahmen sich Ulrich Bauer-Bornemann und Wolfgang Schmidt drei Monate Zeit. Für die Gesamtsanierung der Treppe gab es dafür 2009 den Peter-Parler-Preis. Auch sonst haben die Mitarbeiter reichlich zu tun. Bauer-Bornemann: „Brunnen und Wappen sind Dauerpatienten.“ In Salem hat das Unternehmen Arbeiten am Münster ausgeführt, ab und zu gibt es auf Schloß Seehof bei Bamberg zu tun. Seit etwa zwei Jahren wird der Handwerksbetrieb von der niederländischen Königin Beatrix auf Trab gehalten. Fünf Vito-Busse fahren ständig zwischen Bamberg und Amsterdam hin und her – voll mit Menschen, Gepäck und Werkzeugen. Das königliche Schloß zu Amsterdam – genannt „Dam“ – wird im Auftrag der Königin restauriert.



Die Fassaden des großen Barockschloßes sind eine schöne Herausforderung. Mit dem Atego transportiert Bauer-Bornemann die großen Figuren, den Rest erledigen die Vitos. Parkplätze hat sich der Bamberger Handwerksbetrieb gleich zu Anfang vertraglich in Auftragsnähe zusichern lassen. Das ist nämlich ein Problem in Amsterdam. Der Atego 1224 befindet sich seit März im Einsatz. Gerade bei engen Baustellen wie in Worms oder Mainz wird seine Wendigkeit geschätzt. Er holt unrestaurierte Steine (1,5 bis bis 2 Tonnen) ab und transportiert sie zur Werkstatt nach Bamberg. Nach der fachmännischen

Restaurierung werden sie wieder zum historischen Bauobjekt gebracht.

Pionier der Lasertechnologie

Eine der Spezialanwendung von Ulrich Bauer-Bornemann ist die Laserreinigung. Das Buch „Laseraanwendung in Restaurierung und Denkmalpflege“ hat er zusammen mit dem Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB verfaßt. Es zählt mittlerweile zu den Standardwerken. Die Entstehungsgeschichte ist Praxis pur. Bauer-Bornemann war das erste Unternehmen in

Deutschland, das kleine Figurengruppen mit Hilfe von Laser reinigte. Prinzip: Mal eben kurz auf zweieinhalbtausend Grad erhitzen. Laser-Erfahrung hat man mit den Geräten Artlight NL 102 (BM Industries), Palladio (Quanta Systems) und Laserblast 500 (Quantel). Bei den ersten beiden Systemen wird der Laserstrahl vom Resonator zur Austrittsoptik durch einen Spiegelarm geleitet, beim letzteren durch einen Glasfaser-Lichtwellenleiter.

Die Laseranlage paßt gut in den Vito. Der Laser selbst ist eher klein, hüfthoch. Allerdings braucht es mehrere Kisten als Kühlung. Bauer-Bornemann fährt 13 Vito 115 CDI Mixto, alle angelegt als Sechssitzer plus Laderaum hinten für Laser etc. Dazu ein Atego und fünf Sprinter. Den Atego fährt ein fester Fahrer. Schließlich hat das Fahrzeug mit Kranaufbau 110.000 Euro gekostet. Der Rest wird nach Bedarf getauscht. Die Mischung der Fahrzeuge ist ideal. Bauer-Bornemann hat auch immer einen hohen Bestand an zusätzlichen Mietfahrzeugen – entweder via Mercedes-Benz CharterWay oder anderen lokalen Anbietern. So kann er sich der aktuellen Auftragslage anpassen. Die ist eigentlich immer gut. Weiteres spektakuläres Projekt: die Frauenkirche in München. Den Turm hat man gerade eingerüstet. Im Sommer 2012 soll die Restaurierung abgeschlossen sein. Die Residenz München, direkt neben der Staatskanzlei, wird auch von Bauer-

IHRE MOBILE WERKSTATT

**Top Qualität –
effizient & sicher!**

NEU

**FLEXMO™ SERVICE-CAR-SYSTEMS
FÜR ALLE DIE IM SERVICE
FLEXIBEL & MOBIL SEIN WOLLEN!**

Katalog jetzt kostenlos anfordern!

FLEXMO™
PROFESSIONAL SERVICE-CAR-SYSTEMS

KÖGL GmbH
Industriestr. 2 · 89347 Bubesheim - Günzburg
Tel.: 08221-3690-19 · E-Mail: info@flexmo.de

www.flexmo.de

**Nutzfahrzeuge Anwenderbericht****ULRICH BAUER-BORNEMANN**

Bornemann restauriert. Parallel dazu arbeitet man gerade an drei Domen: in Speyer, Mainz und Worms. Über 4000 Teile wurden am Frankfurter Dom restauriert. Neue Ausschreibungstexte von Architekten und Planern kommen ständig per E-Mail rein. Aus Effizienzgründen wird die Teilnahme an einer Ausschreibungsplattform erwogen.

Fuhrparkwechsel von VW-Fahrzeugen zu Mercedes: 13 Vitos, 5 Sprinter und 1 Atego

Ulrich Bauer-Bornemann ist seit fünf Jahren Kunde von AUTO-SCHOLZ. Davor fuhr er VW: „Plötzlich waren die VW-Händler in der Region in Turbulenzen. Die Frage war: Wer überlebt es?“ AUTO-SCHOLZ konnte eine Systemlösung bieten. Bauer-Bornemann: „Wir hatten mehrere Generationen von Fahrzeugen und wollten nun alles synchronisieren.“ Gleich auf Anhieb hat er 13 Vitos bestellt. Inzwischen fährt er die zweite Generation. Nun wurden die stärkeren Maschinen genommen: 150-PS-Version mit Automatikgetriebe. Bauer-Bornemann: „Der Verbrauch ist runter, die Leistung stimmt, der Geräuschpegel ist angenehmer.“ Bei den Mitarbeitern kommt besonders die Klimaanlage gut an. Praktisch beim Vito findet Bauer-Bornemann den verlängerten Radstand: „Da paßt auch mal eine Leiter rein. Der Vito ist eben ein Werkzeug für uns.“ Nach drei Jahren wird jetzt immer umgetauscht, der neue Block an Vitos mit einem Schlag auf den Hof gestellt. Die alten Fahrzeuge haben dann schon jeweils 100.000 km oder mehr auf dem Buckel. Zum Abschluß noch ein Abstecher zu AUTO-SCHOLZ. Hier hat Bauer-Bornemann seine Fahrzeuge gekauft. Zufällig sehen wir einen Sprinter mit der Aufschrift „Bauer-Bornemann“. Er steht jetzt bei den Gebräuchten.

AUTO-SCHOLZ wurde 1894 gegründet und ist zweitältester Mercedes-



Beschäftigt über 1000 Mitarbeiter: **Michael Eidenmüller**, Inhaber und Geschäftsführer von AUTO-SCHOLZ

Partner der Welt. 1904 schloß Hermann Scholz mit Carl Benz einen Automobil-Liefervertrag. Inhaber und Geschäftsführer Michael Eidenmüller beschäftigt heute über 1.000 Mitarbeiter. Jede Nacht kommen zwei oder drei Züge mit neuen Fahrzeugen an. Eidenmüller: „Nur wer sich langfristig vom Wettbewerb unterscheidet durch vielfältige Dienstleistungsangebote und engagierte Mitarbeiter, kann sich auch zukünftig am Markt behaupten.“ Daher hält ein zertifiziertes Verkaufsteam neben Pkws auch für die unterschiedlichsten Gewerke das passende Nutzfahrzeug bereit. Einen Vito Mixto erkennt man an der Teilverglasung. Bis zu sechs Personen und jede Menge Transportgut finden ihren Platz. Der Handwerker hat die Wahl zwischen Normal- und Hochdach (langer Vito), funktioneller Standardausführung und anspruchsvollem COMFORT-Paket, verschiedenen Sitzkonfigurationen, einer optionalen Trennwand und zahlreichen Individualisierungsmöglichkeiten.

DETAILS: ■ Fenster im Laderaum vorn zwischen der B- und der C-Säule, ■ Auf Wunsch Trennwand mit Sichtfenster an der C-Säule, ■ Robuster Holzfußboden auf Wunsch, ■ Drei Fahrzeuglängen erhältlich, lange Version auch mit Hochdach, ■ Große Schiebetür (B x H 985 mm x 1.240 mm), optional auch links, ■ Bis zu 2,66 m² Ladefläche hinter der Fondsitzeihe möglich, je nach Fahrzeuglänge, ■ COMFORT Paket mit Innenraum-Vollverkleidung – auf der linken Seite mit Ablagemöglichkeiten

AUTO-SCHOLZ wirbt mit Mercedes-Benz Van-Solution Handwerksausbauten der Firma Sortimo. Bereits das Grundmodul bietet mit zwei Ablagewannen und einem Schubboxenregal mit sechs Boxen viele Möglichkeiten. Offensichtlich nicht maßgeschneidert für

das Steinbildhauerhandwerk: Ihre Fahrzeug-einrichtungen haben die Mitarbeiter von Bauer-Bornemann selbst gebaut. Hier gab es bislang keinen Anbieter, der überzeugen konnte.

DAFÜR GIBT ES ABER: ■ Sparsamen 4-Zylinder-CDI-Dieselmotor in 3 neuen Leistungsstufen; V6-CDI-Dieselmotor jetzt mit 165 kW, ■ CDI-Dieselmotoren serienmäßig mit Dieselpartikelfilter, ■ Einen modernen V6-Benzinmotor, der jetzt die Abgasnorm EU 5/I erfüllt, ■ Neues, verbrauchsreduzierendes 6-Gang-Schaltgetriebe ECO Gear für die 4-Zy-

linder-CDI-Dieselmotoren, ■ Anfahrassistent für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe auf Wunsch. Bei dem V6-CDI-Dieselmotor, dem V6-Benzinmotor und Fahrzeugen mit Allradantrieb Serienausstattung, ■ 5-Gang-Automatikgetriebe in Verbindung mit dem V6-CDI-Dieselmotor und dem V6-Benzinmotor (bei den CDI-Dieselmotoren mit 100 und 120 kW auf Wunsch),

■ BlueEFFICIENCY Effizienzpaket 1 für alle Typvarianten mit 4-Zylinder-CDI-Dieselmotor OM 651 und 6-Zylinder-CDI-Dieselmotor OM 642 auf Wunsch. Falls man es häufig mit erschwerten Fahrbedingungen zu tun hat, wird der auf Wunsch erhältliche permanente Allradantrieb 4x41 empfohlen. Mit seiner Kombination aus erhöhter Traktion, verbesserter Fahrstabilität und ESP der neuesten Generation überzeugt er bei widrigen Wetter- und Straßenverhältnissen. Der permanente Allradantrieb 1 überträgt die Motorkraft an alle vier Räder gleichzeitig und leitet sie im Verhältnis 35 : 65 an Vorder- und Hinterachse weiter.



Bauer-Bornemann beherrscht sein Handwerk aus dem FF. Zu seinen Werkzeugen zählt er auch die Fahrzeuge und fordert auf ihn maßgeschneiderte Bedingungen ein. Wer sie ihm bietet, macht das Geschäft.

